

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

**Vorsitzender:**

Erster Bürgermeister                      Josef Flatscher

**Teilnehmer:**

Zweiter Bürgermeister	Gottfried Schacherbauer	
Dritte Bürgermeisterin	Margitta Popp	
Stadtratsmitglied	Friedrich Braun	
Stadtratsmitglied	Thomas Ehrmann	
Stadtratsmitglied	Helmut Fürle	
Stadtratsmitglied	Tim Grünberg	
Stadtratsmitglied	Peter Hans	
Stadtratsmitglied	Wolfgang Hartmann	
Stadtratsmitglied	Robert Judl	ab 17:54 Uhr
Stadtratsmitglied	Josef Kapik	
Stadtratsmitglied	Dr. Wolfgang Krämer	
Stadtratsmitglied	Franz Krittian	
Stadtratsmitglied	Klaus Lastovka	
Stadtratsmitglied	Florian Löw	
Stadtratsmitglied	Bettina Oestreich-Grau	
Stadtratsmitglied	Franz Pfeffer	
Stadtratsmitglied	Thomas Reiter-Hiebl	
Stadtratsmitglied	Edeltraud Rilling	
Stadtratsmitglied	August Schatzl	ab 17:14 Uhr
Stadtratsmitglied	Wilhelm Schneider	
Stadtratsmitglied	Maximilian Standl	
Stadtratsmitglied	Friedrich Zeif	

**Entschuldigt:**

Stadtratsmitglied	Christoph Bräuer
Stadtratsmitglied	Benjamin Makatowski

**Von der Verwaltung sind (zeitweise) anwesend:**

Michael Schweiger, Noel Kress, Roland Pfannerstill, Maria Enderle, Dr. Ulrich Zeeb, Robert Drechsler, Helmut Wimmer, Andrea Schenk, Gerhard Rehrl, Vanessa Prechtl

**Beginn: 17:00 Uhr**

**Ende: 19:04 Uhr**

**Aktenzeichen: 0241.6.0**

**Protokollführer/in: Vanessa Prechtl**

Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Dieser Sitzung liegt folgende

### **T a g e s o r d n u n g**

zugrunde:

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 04.06.2018 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet**
2. **Neubau einer Mehrgenerationenanlage (für Skater, Inliner, BMX usw.) am ehemaligen Skaterplatz des Sport- und Freizeitpark Badylon: Maßnahmenbeschluss**
3. **Höhenfreier Anschluss Badylon:**
  - 3.1 **Vorstellung und Genehmigung der geänderten Vorplanung**
  - 3.2 **Maßnahmenbeschluss**
4. **Kanalnetz Reichenhaller Straße/Rupertusstraße: Änderung der bestehenden Straßentwässerung**
  - 4.1 **Maßnahmenbeschluss**
5. **Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungskonzept: Bestellung eines Mitglieds**
6. **Wünsche und Anfragen**
  - 6.1 **Stand Vorhaben Matulusgarten**
  - 6.2 **lockere Pflastersteine in der Hauptstraße / Einmündung Sebastianigasse**
  - 6.3 **Markierung am Parkplatz beim Georg-Wrede-Platz vor ehemaligem Diakoniehaus**
  - 6.4 **Parkplatzsituation am Krankenhaus**
  - 6.5 **stehendes Wasser bei den Sickerschächten in der Predigtstuhlstraße**
  - 6.6 **Amtsniederlegung durch Stadtratsmitglied Franz Pfeffer**

Die Untergliederung des Tagesordnungspunktes „Wünsche und Anfragen“ war nicht Bestandteil der ursprünglichen Ladung, sondern wurde um die Wortmeldungen in der Sitzung ergänzt.

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

**Erster Bürgermeister Flatscher** eröffnet um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, die Pressevertreter und die Besucher. Erster Bürgermeister Flatscher stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates mit 21 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern gegeben ist.

**Beschluss:**

Mit der Tagesordnung zur Sitzung besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis:**

JA                    21 Stimmen  
NEIN                0 Stimmen

**Beratung und Beschlussfassung:**

- |   |
|---|
| 1. <b>Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 04.06.2018 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet</b> |
|---|

**Stadtratsmitglied Kapik** stellt den Antrag, beim Tagesordnungspunkt 7 „Örtliche Rechnungsprüfung: Feststellung der Jahresrechnung 2016“ im ersten Absatz des Sachvortrages das Wort „stichpunktartig“ zu ergänzen.

Somit ändert sich der Absatz wie folgt:

Der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss (Herr Stadtrat Kapik, Dritter Bürgermeister Hangl, Herr Stadtrat Braun, Herr Stadtrat Schneider) hat unter Vorsitz von Herrn Stadtrat Kapik **stichpunktartig** die Belege aus sämtlichen Bereichen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes des Jahres 2016 in den Einnahmen und Ausgaben in der Zeit zwischen 07.02.2017 und 28.11.2017 in neun Halbtagesitzungen geprüft.

**Beschluss:**

Dem Antrag wird zugestimmt. Die Änderung ist in die ursprüngliche Fassung der Niederschrift aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

JA                    21 Stimmen  
NEIN                0 Stimmen

**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates vom 04.06.2018 wird unter Berücksichtigung oben genannter Änderung genehmigt und zur Veröffentlichung im Internet freigegeben.

**Abstimmungsergebnis:**

JA            21 Stimmen  
NEIN         0 Stimmen

**2.        Neubau einer Mehrgenerationenanlage (für Skater, Inliner, BMX usw.) am ehemaligen Skaterplatz des Sport- und Freizeitpark Badylon:  
Maßnahmenbeschluss**

**Stadratsmitglied Schatzl** kommt um 17:14 Uhr zur Sitzung. Somit sind 22 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt.

Am 17.11.2014 hat der Stadtrat die Gesamtanierung der Skaterplatzanlage beschlossen. In der Stadtratssitzung am 18.05.2015 wurde ein Konzept vorgestellt bei dem der Skaterplatz als Ortbetonanlage für ca. 180.000 € ausgeführt hätte werden sollen. Dieser Beschlussvorschlag wurde damals mit 14:5 abgelehnt. Es wurde beschlossen die Anlage im „herkömmlichen“ Stil zu sanieren.

In der Stadtratssitzung am 19.03.2018 wurde die Aufnahme der Maßnahme „Skaterplatz“ in die Vorhabenliste zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung beschlossen. Form der Beteiligung: prozessbegleitende Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus einer Gruppe von jungen Leuten zusammen, die zusammen mit der Stadt und einem Fachplaner für Skateanlagen eine Planung und die Umsetzung bis zur Abnahme begleitet. Der Stadtrat wird eingebunden und entscheidet letztlich über die Maßnahme.

Da die Rohbauarbeiten für den Neubau des Sport- und Freizeitpark Badylon nun weitestgehend abgeschlossen sind hat die Verwaltung zusammen mit dem Kontakt Bürgerzentrum und der prozessbegleitenden Arbeitsgruppe folgendes Konzept ausgearbeitet.

**1. Maßnahmenbeschreibung**

Im Zuge des Badylon-Neubaus soll auch der Bereich der ehemaligen Skateranlage im nordöstlichen Bereich der Anlage erneuert werden. Der ehemalige Skaterplatz war bis zum Hochwasser 2013 als sogenannte Classic-Anlage im Betrieb (Modular aufgebaute Elemente).

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Der Bereich der ehemaligen Skateranlage umfasst eine Größe von ca. 1.000 m<sup>2</sup> und ist zwischenzeitlich vollständig abgebaut. Lediglich die asphaltierte Fläche ist noch vorhanden und wird als Parkplatz für die Badylon-Baustelle und als Lagerfläche für Schulen und Vereine genutzt.

Die örtlichen Gegebenheiten gestatten den Neubau und die Schaffung einer vollkommen neu konzipierten Gesamtanlage in Form einer Mehrgenerationenanlage für alle „Rollsportler“ mit bis zu 2.500 m<sup>2</sup>.

Die Mehrgenerationenanlage soll nach einem ganzheitlichen Konzept mit fließendem Übergang zwischen dem Rollsportanlagenbereich und den Freizeitflächen gestaltet werden, um Berührungspunkte abzubauen und einen hochwertigen und optisch ansprechenden Zugangsbereich aus dem Bereich des Aumühlwegs zu erhalten.

Die Nutzer der Anlage sollen Skateboarder, BMX-Fahrer, Scooter-Nutzer, Inline-Skater, Mountainbiker, Snake-Boarder sein. Die Liste der möglichen Nutzer ist mit der Aufzählung nicht vollständig, sondern lässt sich mit allen weiteren „Rollsportlern“ beliebig ergänzen.

Bei der Konzeption der Mehrgenerationenanlage ist auch an „ältere“ Nutzer gedacht worden, die entweder selbst noch den Rollsport ausüben oder mit den (Klein-)Kindern oder Enkeln (z. B. Bobbycar) die Anlage nutzen wollen.

Mit einer Mehrgenerationenanlage soll ein Ort geschaffen werden, an dem sich generationenübergreifend die Menschen aus der Stadt und dem Landkreis treffen können. Ziel ist unter anderem die Förderung des sozialen Miteinanders, der Integration und der Inklusion.

Auch touristisch ist eine Anlage dieser Art nicht zu unterschätzen, da „Rollsportler“ aller Art weitere Entfernungen in Kauf nehmen um eine einzigartige Anlage zu nutzen. Die Mehrgenerationenanlage „Rollsport“ ist eine wertvolle Ergänzung im Freizeitangebot der Stadt Freilassing und der Region. Vergleichbare Anlagen sind erst in 150 km bis 250 km Entfernung zu finden. Verschiedene Events mit Besuchern von 200 bis 1.500 Zuschauern sind möglich.

Um die Mehrgenerationenanlage für die späteren Nutzer ideal zu gestalten, hat die Stadt Freilassing im Rahmen der Leitlinie zur Bürgerbeteiligung zusammen mit dem Jugendforum (PfD) einen ersten Workshop durchgeführt. Der erste Termin fand am 17.04.2018 Im Werk 71 statt. Teilgenommen haben rund 25 junge Leute (Skater, Inliner, Scooter und BMX Fahrer), Jugendforum, Kreisjugendring und die Vertreter der Stadt Freilassing (Technisches Bauamt, Stadtjugendpflege).

Es wurde vereinbart, eine Planungsprozessbegleitende Gruppe einzurichten, bei der rund 10 Personen aus dem Kreis der Anwesenden mitarbeiten sollen.

Der erste Termin fand am Montag den 23.04.2018 um 18 Uhr im WERK71 statt. Koordiniert wurde diese Gruppe durch die Stadtjugendpflege. Ziel der Planungsprozessbegleitenden Gruppe soll sein, bis Juni 2018 einen konkreten Planungsentwurf auszuarbeiten und diesen mit Kosten zu hinterlegen.

Der Generationen Bund Berchtesgadener Land unterstützt das Vorhaben in seiner Stellungnahme vom 24.05.2018.

Zusätzlich wurde von der Stadt noch Herr Sebastian Scholz beauftragt die Planungsgruppe mit seinen Erfahrungen im Bereich Skaten zu begleiten und entsprechende Ideen in eine Planungsskizze zu bringen. Herr Scholz hat bereits bei den Planungen für den Skateplatz 2001 und bei der Planung und Ausführung für den Skateplatz in Bad Reichenhall mitgewirkt.

Die Mehrgenerationenanlage „Rollsport“ soll zur geplanten Eröffnung des Sport- und Erholungspark Badyon Mitte 2019 fertiggestellt sein.

Nach einem Abstimmungstermin im Landratsamt wird für die Mehrgenerationenanlage voraussichtlich auch eine Baugenehmigung benötigt. Bei positivem Beschluss müssen die weiteren Schritte bezüglich Genehmigungsverfahren (Einbindung der Fachbehörden) eingeleitet werden.

## **2. Kostenberechnung und Planung**

Nach Beendigung des Planungsprozesses kann die Planung mit dazugehöriger Kostenberechnung wie folgt vorgestellt werden:

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

**Kostenberechnung:**

KG	Bezeichnung	Menge	EP in €	GP in €
<b>200</b>	<b>Erdarbeiten und Vorbereitung</b>			<b>32.722,00</b>
	Baustelleneinrichtung	1 St	1.000,00	1.000,00
	Asphaltfläche lösen u. entsorgen	1070 m <sup>2</sup>	7,10	7.597,00
	Baugrubenaushub / Geländemodellierung	800 m <sup>3</sup>	22,00	17.600,00
	Frostschuttschicht	750 m <sup>2</sup>	8,70	6.525,00
<b>500</b>	<b>Mehrgenerationenanlage</b>			<b>280.150,00</b>
	Area 1 Betonpark - Betonarbeiten (Bodenbelag) - Obstables - Rampen	460 m <sup>2</sup>	165,00	75.900,00
	Area 2 Asphalt- oder Pflasterfläche - Wegebau (Asphalt oder Pflaster) - Parkbänke (Beton / Holz) - Einzelne Obstables	800 m <sup>2</sup>	105,00	84.000,00
	Area 3 Asphaltfläche - Einzelne Obstables - Bäume - Wasseranschluss	800 m <sup>2</sup>	100,00	80.000,00
	Area 4 Holz Minirampe	115 m <sup>2</sup>	350,00	40.250,00
<b>700</b>	<b>Baunebenkosten / Planungskosten</b>			<b>15.000,00</b>
<b>Gesamtsumme netto</b>				<b>327.872,00</b>
<b>19 % Umst.</b>				<b>62.295,68</b>
<b>Gesamtkosten brutto</b>				<b>390.167,68</b>

Durch Anpassungen und Flächenreduzierungen gegenüber der vorgestellten Planung im HFKA am 11.06.2018 konnten die Kosten von 438.719,68 € brutto auf 390.167,68 € brutto (-48.552,00€) reduziert werden.

**Förderung**

Für die Maßnahme wird ein Förderantrag im Förderprogramm LEADER oder einem alternativen Förderprogramm gestellt. Die Höhe der Förderung beläuft sich auf min. 50% der förderfähigen Nettokosten. (Die Umsatzsteuer ist nicht zuwendungsfähig). Förderfähig sind die kompletten Neubaukosten in Höhe von 327.872,00 € netto für die Mehrgenerationenanlage (KG 200, KG 500 und KG 700)

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Nach der o.g. Kostenberechnung kann derzeit von folgender Fördersumme ausgegangen werden:

50 % der Nettokosten i. H. v. 327.872,00 € (=390.167,68 € brutto) = 163.936,00 €

Der Kostenanteil der Stadt Freilassing für die Errichtung der Mehrgenerationenanlage kann wie folgt beziffert werden:

390.167,68€ brutto – 163.936,00 € Förderung = 226.231,68 € brutto

In der Haushaltsplanung für 2018/2019 wurden 195.000 € für den Neubau des Skaterplatz angesetzt. Durch die vorangegangenen Planungsschritte und die mögliche Förderung für eine Mehrgenerationenanlage hat sich die Planung vom „Skaterplatz Badylon“ mit ca. 1000 m<sup>2</sup> in eine Mehrgenerationenanlage Rollsport mit ca. 2150 m<sup>2</sup> geändert.

Für die Haushaltsplanung müssten nach aktuellem Planungsstand ca. 32.000 € mehr veranschlagt werden. Um gegebenenfalls bei Abweichungen in der Ausführung reagieren zu können schlägt die Verwaltung vor 50.000 € zusätzlich zu den 195.000 € anzusetzen. €. Der Kostenanteil für die Stadt Freilassing beläuft sich damit bis zu 245.000,00 € brutto.

Die Mehrgenerationenanlage dient gleichzeitig als Eingangsbereich für den Sport- und Freizeitpark Badylon und würde diesen von der Attraktivität her enorm aufwerten. Die Anlage kann von allen Bürgern genutzt werden und soll einzelne Sportarten verbinden (Bobbycar, Inline, Skateboard, Rollstuhlfahrer, Skooter Fahrer, Parkour, usw.). Vergleichbare Anlagen wie die geplante Mehrgenerationenanlage in Verbindung mit dem Sport- und Freizeitpark Badylon sind im Umkreis von 200 – 250 km nicht vorhanden.

**Erster Bürgermeister Flatscher begrüßt den Verantwortlichen des LEADER Förderprogramms Herrn Schnürer und den Planer der Mehrgenerationenanlage Herrn Scholz, der anschließend die Planung vorstellen wird.**

**Herr Rehl erklärt, dass Herr Pfannerstill kurzfristig noch die Information erhalten habe, dass über das Projekt „Soziale Stadt“ eventuell eine Förderung in Höhe von 80 % möglich wäre.**

**Stadtratsmitglied Dr. Krämer stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Diskussion zu beenden und die Beschlussfassung über den Neubau einer Mehrgenerationenanlage zu vertagen, weil die Höhe der Förderung und somit die Kosten für die Stadt Freilassing noch nicht feststehen.**



NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Erster Bürgermeister Flatscher bittet Herrn Dr. Krämer den Antrag auf „Schluss der Beratung“ vorerst wieder zurückzustellen, bis die Planung vorgestellt ist.

Herr Dr. Krämer ist damit einverstanden und nimmt den Antrag insoweit zurück.

Herr Scholz stellt die Planung vor.

Erster Bürgermeister Flatscher bittet Herrn Grubwinkler, den Gründer des Vereins Rollsport Freilassing e. V., zu Wort.

Herr Grubwinkler erklärt, dass es den Rollsport Freilassing e. V. seit 26.06.2018 gibt und dieser innerhalb der sechs Tage bereits über 100 Mitglieder aufweist.

Stadtratsmitglied Dr. Krämer stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Diskussion und Beschlussfassung über den Neubau einer Mehrgenerationenanlage zu vertagen, weil die Höhe der Förderung und somit die Kosten für die Stadt Freilassing noch nicht feststehen.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, die Diskussion und Beschlussfassung über den Neubau einer Mehrgenerationenanlage zu vertagen, weil die Höhe der Förderung und somit die Kosten für die Stadt Freilassing noch nicht feststehen.

**Abstimmungsergebnis:**

JA	12 Stimmen
NEIN	10 Stimmen

**3. Höhenfreier Anschluss Badylon:**

**3.1 Vorstellung und Genehmigung der geänderten Vorplanung**

Erster Bürgermeister Flatscher begrüßt Herrn Bambach vom Staatlichen Bauamt.

Am 31.07.2017 hat der Stadtrat beschlossen: „der Planungsstand zur Variante 3, d.h. Verkleinerung des „Lobmayrplatzes“ und Bau des südlichen Rampenbauwerkes auf dem Grundstück der Stadt Freilassing, nördliche Geh- und Radwegverbindung in die Stadt und der Geh- und Radwegunterführung, wird mit der Planung vom Januar 2017 dem Antrag auf Förderung zu Grunde gelegt. „

Vor dem Hintergrund, dass dieses bestehende Brückenbauwerk aus dem Jahre 1960 stammt, wird jetzt von Seiten des Staatlichen Bauamtes der bisherige Planungsstand zur nachträglichen Eintiefung unter der bestehenden Brücke infrage

gestellt und der Neubau einer größeren Unterführung für sinnvoller erachtet. Beim Bau des neuen Knotenpunktes ist nun vorgesehen, das alte Brückenbauwerk abzurechen und durch ein neues Brückenbauwerk zu ersetzen. In der geänderten Planung werden die Parkflächen angepasst und insbesondere ist für die Fußgänger und Radfahrer die Führung auf einem eigenständigen Geh- und Radweg unter einer neu zu bauenden Unterführung vorgesehen. Des Weiteren werden Radfahrstreifen beidseitig entlang der St 2104 angelegt, sowie an den beiden geplanten Rampen.

Der Plan in der Fassung vom 01.06.2018 (**Anlage 1 zu TOP 3.1**) ist Bestandteil der Beschlussvorlage.

**Herr Bambach erklärt, dass zu Beginn nicht an eine komplette Erneuerung der Unterführung gedacht wurde und eine Radwegunterführung erst in Gesprächen in Zusammenhang mit dem Badylon angedacht wurde. Eine neue Unterführung sei außerdem sinnvoller, da nun für Fußgänger und Radfahrer ein Geh- und Radweg in der Unterführung vorgesehen werden könne. Zudem werden an der St 2104 beidseitig Radfahrstreifen vorgesehen.**

**Insgesamt sei dieses Vorhaben zwar teurer geworden, für die Stadt Freilassing entstünden aber geringere Kosten im Vergleich zur ursprünglichen Planung, da der Anteil der Stadt nun bei unter 30 % der Gesamtkosten läge.**

**Im Gremium wird vereinzelt die Meinung vertreten, dass die Planung für den höhenfreien Anschluss überzogen sei und dieser nicht unbedingt notwendig wäre.**

**Erster Bürgermeister Flatscher erklärt, dass durch den höhenfreien Anschluss eine vernünftige Verkehrsführung am Freilassinger Ortseingang geschaffen würde.**

#### **Beschluss:**

**Der Stadtrat beschließt, die Planung für die Maßnahme: „Höhenfreier Anschluss Badylon“ in der Fassung vom 01.06.2018.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

<b>JA</b>	<b>20 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	<b>2 Stimmen</b>

### 3.2 Maßnahmenbeschluss

**Stadtratsmitglied Judl** kommt um 17:54 Uhr zur Sitzung. Somit sind 23 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt.

Die beschlossene Planung für die Maßnahme Höhenfreier Anschluss Badylon in der Fassung vom 01.06.2018 ermöglicht in der Zukunft den Wegfall der Linksabbiegestreifen.

Die Straßenbauverwaltung (StBA-TS) ist für die Planung, Ausschreibung, Vergabe, Vertragsabwicklung, Bauüberwachung und Abrechnung (LP 1- 9) des Ersatzneubaus des Brückenbauwerks mit der erforderlichen Baustellenumfahrung zuständig. Außerdem ist die Straßenbauverwaltung (StBA-TS) für die Planung (LP 1 – 4) für die Verkehrsanlagen zuständig.

Die Stadt Freilassing soll Ausschreibung, Vergabe, Vertragsabwicklung, Bauüberwachung und Abrechnung (LP 5 – 9) sämtlicher verkehrstechnischer Anlagen übernehmen.

Die Kosten werden zwischen der Straßenbauverwaltung und der Stadt gemäß den Kostenteilungsgrenzen nach den Fahrbahnbreiten aufgeteilt:

Maßgebende Fahrbandbreiten:

Ast A: Salzburger Straße West	12,75 m
Ast B. Salzburger Straße Ost:	12,75 m
Ast C. Aumühlweg	5,55 m
Ast D: Leitenweg	5,28 m

---

Gesamtbreiten:	36,33 m
----------------	---------

Straßenbauverwaltung:

Ast A + Ast B=  $25,5 / 36,33 = 0,70189 =$  **70,2 %**

Stadt Freilassing:

Ast C + Ast D=  $10,83 / 36,33 = 0,2981 =$  **29,8 %**

Da die Straßenbauverwaltung aus Wirtschaftlichkeitsgründen eine Erneuerung des bestehenden Unterführungsbauwerkes verlangt, wird vor Ermittlung der Kostenteile ein Betrag in Höhe von **450.000,00 €** abgezogen („Vorteilausgleich“) und dem Kostenanteil der Straßenbauverwaltung zugeschlagen.

Für die Anteile der Stadt werden die Anträge auf Förderung gestellt.

Im Zuge der Maßnahme wird in dem Bereich, das heißt von der Pumpstation am Aumühlweg an der Nordseite bis zum Leitenweg auf der Südseite ein Kanal und Wasserleitung für die zukünftigen Bebauungen verlegt.

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Die Zusammenstellung der Kosten ist in der beiliegenden Tabelle (**Anlage 1 zu TOP 3.2**) dargestellt, die als Bestandteil der Beschlussvorlage gilt.

Im Haushalt 2018 sind einschließlich Haushaltsreste, Mittel in Höhe von 75.000,00 € vorhanden. In der Finanzplanung sind insgesamt noch 1.100.000,00 € eingeplant und wurden als Verpflichtungsermächtigung genehmigt.

Im Zuge der Aufstellung des HH 2019 werden die Beträge angepasst.

**Beschluss:**

**Der Stadtrat beschließt, die Maßnahme zum Umbau der Einmündung Aumühlweg / Kläranlage zu einem höhenfreien Anschluss Salzburger Straße (St 2104) am Ortseingang.**

**Abstimmungsergebnis:**

<b>JA</b>	<b>21 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	<b>2 Stimmen</b>

**4. Kanalnetz Reichenhaller Straße/Rupertusstraße: Änderung der bestehenden Straßenentwässerung**

Die lokalen Starkniederschläge der vergangenen Jahre / Monate haben gezeigt, dass solche Ereignisse zu gefährlichen Überschwemmungen führen.

Für die Zukunft prognostizieren die Klimaforscher eine Zunahme der Anzahl und der Intensität extremer Wetterereignisse, die zu Überschwemmungen führen können. Besonders stark ist in Freilassing der Bereich der Kreuzung der Rupertus- und Reichenhaller Straße betroffen. Sechs Mal ist es binnen Stunden seit 2016 in dem o.g. Bereich zu Überschwemmungen gekommen.

Die Regenmassen überlasten das öffentliche Kanalnetz, die Regenmenge überschreitet die Kapazitätsgrenze der Kanalisation. Dadurch, dass in dem Bereich ein Mischwasserkanalsystem ist, kommt rückstaubedingt das Abwasser (Toilettenpapier, verbrauchte Hygieneartikel, usw.) aus den Straßenabläufen, weil die Leitungen miteinander verbunden sind.

Das Ingenieur Büro Dippold & Gerold aus Prien ist mit der Erstellung des GEP beauftragt. Bei der Aufstellung eines GEPs werden Wiederkehrzeiten von 1 – 5 Jahren angesetzt – Siedlungsentwässerung. Es wird empfohlen, für die Überstauhäufigkeit die gleiche Regenhäufigkeit (n=5) zu wählen, das ist ein rechnerisches Regenereignis mit einer Intensität, die nur alle 5 Jahre erreicht wird. Am 04.06.2016 war in Freilassing Heideweg/Reichenhaller Straße ein Starkniederschlagsereignis. Das hat der Deutsche Wetterdienst ausgewertet, sowie die Wiederkehrzeit des höchsten Stundenwertes und des Gesamtniederschlagsereignisses berechnet.

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Die Auswertung hat ergeben, dass an diesem Tag ein 100-jähriges Starkregenereignis stattgefunden hat.

Auch im Juni 2018 wurden sehr starke Niederschläge notiert, sodass die größeren Flächen der Reichenhaller Straße, Rupertusstraße mit dem Kreisverkehr unter Wasser gestanden sind.

Deswegen hat das Bauamt/Tiefbau, als ganz wichtigen Faktor des Schutzkonzeptes, die Trennung der Straßenentwässerung von der Kanalisation in die Planung ausgearbeitet.

Die Planung sieht vor, die Straßenentwässerung mittels Rigolen zu errichten und die bestehenden Straßenabläufe mit den Leitungen von der Kanalisation abzutrennen. Solche neue Art der Straßenentwässerungsvorrichtung entlastet die Kanalisation bei Starkregen und das Niederschlagswasser wird versickert. Sollte das Regenereignis so stark sein (n=100), dass auch die Rigolen die Wassermengen nicht aufnehmen können, bleibt das Wasser als sauberes Regenwasser auf der Oberfläche der Straße ohne Abwasseranteile (Toilettenpapier) stehen. Eine 100%ige Sicherheit ist nie zu gewährleisten, jedoch ist das stehende Regenwasser dann zum Versickern geeignet.

Der Plan in der Fassung vom 27.06.2018 (**Anlage 1 zu TOP 4**) ist Bestandteil der Beschlussvorlage.

**Seitens des Gremiums wird nachgefragt, warum diese Maßnahme nicht bereits im Rahmen des Umbaus des 3. Gleises durchgeführt wurde.**

Frau Enderle erklärt, dass im Zuge der Baumaßnahme „3. Gleis“ der Kreisverkehr nur wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt wurde und außerdem das Planfeststellungsverfahren 2012 abgeschlossen war, also noch vor dem Hochwasser im Jahr 2013, wo es zu starken Überschwemmungen kam. Zudem betont Frau Enderle, dass in den letzten Jahren immer wieder intensivere Niederschläge auftreten würden und ohne eine solche Abtrennung des Abwasserkanals das Problem nicht behoben werden könne und es immer wieder zu Überschwemmungen kommen wird. Außerdem überschneiden sich die beiden Plangebiete nicht.

Im Gremium wird darauf hingewiesen, dass der Kreuzungsbereich nicht zukunftsfähig geplant wurde und es sich eindeutig um einen Planungsfehler handle, da die Überschwemmungen auch schon vor dem Hochwasser im Jahr 2013 auftraten, weil der Kreuzungsbereich schon immer etwas tiefer liegt. Die Notwendigkeit der Maßnahme stehe jedoch außer Frage.

Seitens des Gremiums werden Bedenken geäußert, dass bei einer hohen Fließgeschwindigkeit das Wasser an den Rigolen vorbeifließen und sich trotzdem

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

wieder am Kreisverkehr sammeln könnte, da in diesem Bereich ein relativ starkes Gefälle vorhanden sei.

Frau Enderle erklärt, dass aufgrund einer größeren Anzahl an Straßenabläufen das komplette Wasser aufgenommen werden könne.

Erster Bürgermeister Flatscher betont, dass die Trennung auf jeden Fall notwendig sei, da es in den letzten Jahren immer häufiger zu Überschwemmungen in diesem Bereich gekommen sei.

Im Gremium wird nachgefragt, ob durch diese Maßnahme auch vermieden wird, dass in der Ludwig-Zeller-Straße in einigen Hinterhöfen das Wasser stehen bleibt, wie es schon öfter der Fall war.

Frau Enderle erklärt, dass die gesamte Fläche rund um die Einmündung in die Ludwig-Zeller-Straße von der Reichenhaller Straße aus abgedeckt wird.

Seitens des Gremiums wird nachgefragt, ob der Regenüberlaufkanal noch in Betrieb sei und ob dort die Rigolen angeschlossen werden könnten.

Frau Enderle erklärt, dass dies nicht möglich sei, da an diesem Kanal schon das Regenüberlaufbecken angeschlossen ist und der Kanal an der Grenze seiner Aufnahmefähigkeit sei.

Im Gremium wird die Frage gestellt, warum in der Zollhäuslstraße keine Rigolen vorgesehen werden, obwohl diese Straße steiler als die Rupertusstraße ist.

Frau Enderle erklärt, dass das Wasser von der Zollhäuslstraße in die Unterführung läuft und von dort in den Kanal gelangt.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die vorgestellte Änderung der bestehenden Straßenentwässerung im Bereich der Reichenhaller- und Rupertusstraße in der Fassung vom 27.06.2018.

**Abstimmungsergebnis:**

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

#### 4.1 Maßnahmenbeschluss

Die Durchführung der Maßnahme: die Änderung der Straßenentwässerung ist aus Sicherheitsgründen dringend notwendig, um das Problem der Überschwemmungen mit Fäkalien zu lösen.

Die Kanalleitungen sind in dem Bereich überlastet, die Revisionschächte sind überstaut und beim Starkregen ( $n > 3$ ) kommt es zu Überflutungen. Die Feststoffe aus der Abwasserkanalisation schwimmen nicht nur auf der Straße, sondern auch auf privaten Flächen.

Die geschätzten Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf ca. 197.500,00 €. Das sind die Kosten der Vermessung für die Ermittlung der Entwässerungsvorrichtung in dem o.g. Bereich 14.860,00 € und die Baukosten in Höhe von 182.449,12 €.

Da die Ausbaubeiträge gesetzlich abgeschafft worden sind, bleibt die Finanzierung der Maßnahme alleine die Sache der Stadt und kann deshalb auch auf diesen kurzen Teilabschnitt beschränkt werden.

Die Umbaukosten für die beschlossene Änderung der Straßenentwässerung im Bereich der Reichenhaller – und Rupertusstraße sind im HH 2018 nicht vorgesehen und somit auch nicht eingeplant.

Als Deckungsvorschlag für die Maßnahme, schlägt die Verwaltung vor, die Mittel aus der Vermögenshaushalt für den Straßenausbau 2018 in Anspruch zu nehmen.

#### **Beschluss:**

**Der Stadtrat beschließt die Maßnahme der Änderung der Straßenentwässerung im Bereich der Reichenhaller- und Rupertusstr. durchzuführen, und die außerplanmäßigen Kosten in Höhe von 197.500,00 € zu genehmigen.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

#### 5. Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungskonzept: Bestellung eines Mitglieds

Stadtratsmitglied Margitta Popp ist derzeit Mitglied der Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungskonzept für die SPD-Fraktion. Durch ihre Wahl zur dritten Bürgermeisterin ist sie jedoch im Rahmen dieser Funktion Mitglied in der Lenkungsgruppe. Somit ist der freigewordene Sitz von der SPD-Fraktion neu zu benennen.

Die SPD-Fraktion benennt folgende Person:

Stadtratsmitglied Hans Peter

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, dass der freigewordene Sitz in der Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungskonzept mit Stadtratsmitglied Hans Peter besetzt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

**6. Wünsche und Anfragen**

**6.1 Stand Vorhaben Matulusgarten**

Erster Bürgermeister Flatscher berichtet folgendes:

Das Bau- und Immobilienunternehmen Hillebrand und die Baufirmengruppe Schmözl planen die Errichtung eines Wohnquartiers "Matulusgarten" an der Matulusstraße. Am **6. Juni** fand dazu eine **öffentliche Informationsveranstaltung** – veranstaltet durch die beiden Firmen - im Rathaussaal statt. Die Thematik selbst findet in den Medien und in der Bevölkerung ein reges Interesse und wird intensiv diskutiert.

Zum momentanen Stand:

Die Investoren kamen mit ihrem Vorhaben „Matulusgarten“ an der Matulusstraße auf unsere Stadt zu. **Ehe wir uns nun formal damit beschäftigen**, greift unsere **Bürgerbeteiligung**: Genau für solche Fälle haben wir eigene **Richtlinien** zur Bürgerbeteiligung im Stadtrat verabschiedet. Entsprechend traten wir auf die **Investoren** zu, bereits zum jetzigen Zeitpunkt und um von sich aus die Bevölkerung über das Vorhaben zu informieren und diese einzubinden. So fand eine erste Informationsveranstaltung der Investoren am 6. Juni statt.

Dazu möchte ich betonen: Für mich ist die **Diskussion über das Vorhaben** - und wie eine mögliche Bebauung aussehen könnte -, **völlig ergebnisoffen**.

Grundsätzlich ist **Wohnraum in Freilassing** sehr **gefragt**, denn unsere Bevölkerung wächst. Freilassing ist der Wirtschaftsstandort Nummer eins im Landkreis, Arbeitsplätze entstehen, die Stadt liegt in unmittelbarer Nähe zur Weltkulturstadt



NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Salzburg und ist **hervorragend mit dem öffentlichen Nahverkehr** in alle Richtungen **angebunden**. Je mehr die **Erreichbarkeit der Stadt verbessert** wird, desto mehr geht auch einher, dass **Freilassing als Wohnstandort attraktiver** wird.

**Platz für Wohnraum** ist in Freilassing **nicht unendlich** vorhanden. Außerdem sollte mit Grund und Boden sparsam umgegangen werden. Deshalb sind wir gehalten, **Flächen im Stadtgebiet verträglich nachzuverdichten**. Dies ist übrigens auch ein Ergebnis unseres Stadtentwicklungskonzeptes.

Auf welche **Weise eine verträgliche Nachverdichtung** erreicht wird, kann dabei **nicht generell festgelegt**, sondern muss für jedes Gebiet im Einzelfall geprüft werden. So auch für das Vorhaben an der Matulusstraße.

Klar ist aber auch: Die **Medaille hat wie immer zwei Seiten**. Auf der einen Seite soll **Wohnraum für alle** entstehen, auf der anderen Seite sind **Anwohner nicht begeistert**, wenn Bebauung in der Nachbarschaft entsteht. Es muss also eine verträgliche Bebauung gefunden werden.

Zur Diskussion über die Kreiskrankenhäuser und die Nutzung des Platzes für ein großes Krankenhaus in Freilassing:

Es wurde ins Spiel gebracht, dass der Platz für einen Ausbau unseres **Krankenhauses zurückgehalten** werden sollte. Die Diskussion kam deshalb auf, weil die beiden Landkreise BGL und Traunstein jeweils **jährlich Geld zurücklegen** für zukünftige notwendige Sanierungsarbeiten bei den Kreiskliniken in ihrem Bereich. Welches Krankenhaus wann und wie saniert wird, steht nicht in der Entscheidung der Stadt. Eins möchte ich betonen, **wir standen und wir stehen zu unserem Kreiskrankenhaus in Freilassing** und **ich werde mich immer für das Krankenhaus einsetzen!**

Zum weiteren Vorgehen:

Die **fachliche Auseinandersetzung** mit diesem Vorhaben fand im Stadtrat **noch nicht** statt. Vielmehr hat nun die **Bürgerbeteiligung** mit der Information der Bevölkerung **begonnen**. In diesen Planungen sollen Bürgerinnen und Bürger mitarbeiten. Darauf haben die **Investoren** in ihrer Informationsveranstaltung deutlich **hingewiesen**. Das Ergebnis dieser Beratungen wird dann von Seiten der Investoren an den Stadtrat herangetragen. Für mich persönlich ist diese Diskussion auf jeden Fall ergebnisoffen.

**Stadtratsmitglied Rilling** betont ihre Enttäuschung darüber, dass keiner der Bürgermeister und nur wenige Stadtratsmitglieder bei der Informationsveranstaltung anwesend waren.

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

**Erster Bürgermeister Flatscher** erklärt, dass er selbst verhindert war an der Veranstaltung teilzunehmen, jedoch waren Herr Drechsler und Herr Schmiz aus der Verwaltung anwesend.

**Stadtratsmitglied Hartmann** erkundigt sich danach, ob schon bekannt sei, welche Art von Bauleitplanverfahren durchgeführt werden wird.

**Erster Bürgermeister Flatscher** erklärt, dass diese Entscheidung durch die Stadt getroffen wird, das Vorhaben jedoch noch nicht formal in einem Gremium behandelt wurde. In der nächsten Sitzung des Bau-, Umwelt- und Energieausschusses soll die weitere Vorgehensweise bezüglich der weiteren Bürgerbeteiligung zu diesem Vorhaben thematisiert werden.

**Stadtratsmitglied Löw** ist der Ansicht, dass die Vorgehensweise des Landkreises bezüglich dieses Vorhabens etwas fraglich sei, da die Stadt Freilassing im Vorfeld nicht über den Grundstücksverkauf informiert wurde.

**Erster Bürgermeister Flatscher** erklärt, dass Grundstücksangelegenheiten immer nicht-öffentlich zu behandeln seien und der Grundstücksverkauf noch nicht abgeschlossen war.

**Stadtratsmitglied Judl** wirft ein, dass der Landkreis die Stadt Freilassing bezüglich der Bebauungsdichte miteinbinden hätte können, da diese im Vorfeld durch den Grundstücksverkauf festgelegt wurde, obwohl der Stadt die Planungshoheit obliegt.

**Stadtratsmitglied Fürle** erklärt, dass die Planungshoheit nach wie vor bei der Stadt Freilassing läge und im Kreisausschuss lediglich der Verkauf des Grundstückes behandelt wurde.

**Stadtratsmitglied Dr. Krämer** betont, dass der Landkreis im Vorfeld abklären hätte können, was sich die Stadt Freilassing auf diesem Grundstück vorstellen könnte und hofft, dass dies künftig anders gehandhabt werden wird.

**Der Stadtrat nimmt Kenntnis.**

<b>6.2 lockere Pflastersteine in der Hauptstraße / Einmündung Sebastianigasse</b>
---

**Stadtratsmitglied Hartmann** kritisiert, dass die Pflastersteine in der Hauptstraße bei der Einmündung zur Sebastianigasse immer noch locker seien und teilweise komplett herausgenommen werden könnten, wie der von ihm mitgebrachte Stein zeigt (**Bild siehe Anlage 1 zu TOP 6.2**) und bittet um entsprechende Lösung des Problems.

**Erster Bürgermeister Flatscher** sichert Überprüfung zu.

**Der Stadtrat** nimmt Kenntnis.

#### 6.3 Markierung am Parkplatz vor ehemaligem Diakoniehhaus

**Stadratsmitglied Ehrmann** bittet die Markierung der Stellplätze am Parkplatz vor dem ehemaligen Diakoniehhaus zu erneuern, da diese nur noch schwer erkenntlich sei.

**Erster Bürgermeister Flatscher** sichert Überprüfung zu.

**Der Stadtrat** nimmt Kenntnis.

#### 6.4 Parkplatzsituation am Krankenhaus

**Stadratsmitglied Dr. Krämer** weist auf die Parkplatzsituation am Krankenhaus hin und erläutert, dass auf den Landkreis und auf die Klinik zugegangen werden sollte, da die Anzahl der Parkplätze an den Bedarf angepasst werden sollte.

**Erster Bürgermeister Flatscher** erklärt, dass dieses Thema bereits aufgeworfen wurde und sichert Überprüfung zu.

**Der Stadtrat** nimmt Kenntnis.

#### 6.5 stehendes Wasser bei den Sickerschächten in der Predigtstuhlstraße

**Dritte Bürgermeisterin Popp** weist darauf hin, dass bei stärkerem Regen in der Predigtstuhlstraße das Wasser bei den Sickerschächten stehe und nicht abfließen könne. **Frau Popp** erkundigt sich, ob dies mit den neuen Wasserrohren, die im Zuge des Endausbaus der Predigtstuhlstraße verlegt wurden, zusammenhängen könnte, da die Rohre kleiner als die vorherigen seien.

**Frau Enderle** erklärt, dass dies nicht mit der Größe der Rohre zusammenhängen würde. Es könnte sein, dass in diesem Bereich die Abflüsse verschmutzt sind und diese gereinigt werden müssten.

**Erster Bürgermeister Flatscher** sichert Überprüfung zu.

In diesem Zusammenhang stellt **Stadtratsmitglied Standl** die Frage, ob hier ein Misch- oder Trennsystem beim Abwasserkanal vorhanden sei.

**Frau Enderle** erklärt, dass fast überall in Freilassing ein Mischsystem bestehe, jedoch im Rahmen von Straßenausbauten nach und nach auf Trennsysteme umgestiegen werden würde.

**Der Stadtrat nimmt Kenntnis.**

#### 6.6 Amtsniederlegung durch Stadtratsmitglied Franz Pfeffer

**Stadtratsmitglied Pfeffer** teilt dem Gremium mit, dass es ihm reicht und er als Stadtratsmitglied sofort aufhört, da er arbeitsmäßig nicht mehr dazu in der Lage sei und die Freizeit zukünftig mehr für Urlaub und Sport nutzen möchte.

Außerdem sei die Einstellung und die Arbeitsqualität der Verwaltung noch nie gut gewesen und während seiner Zeit im Stadtrat sogar immer schlechter geworden und er betont, dass „der Fisch beim Kopf zum Stinken anfängt“.

Weiterhin sei **Herr Pfeffer** froh, dass in der heutigen Sitzung nicht Herr Moosleitner als Vertreter der Presse anwesend sei und bezeichnet ihn als schwarzpressig, da **Herr Pfeffer**, immer wenn Herr Moosleitner etwas für die Presse schreibt, das Gefühl habe, in einer ganz anderen Sitzung gewesen zu sein, weil nie das geschrieben wird, was wirklich gesagt wurde oder teilweise gar nichts geschrieben wird.

Zudem könne **Herr Pfeffer** einige Schritte der Verwaltung nicht nachvollziehen, so z. B. warum bei einem Bepflanzungsplan Stellungnahmen von ca. 20 Behörden eingeholt werden müssten und sogar Behörden der österreichischen Seite daran beteiligt werden, was die einzelnen Verfahren nur unnötig in die Länge ziehen würde.

**Herr Pfeffer** macht deutlich, dass es schade sei, dass durch seinen Rücktritt einer der wenigen Handwerker den Stadtrat verlässt und sich dadurch der Stadtrat fast nur noch aus „Zuschussbauern“ und faulen Beamten zusammensetzt, die sogar innerhalb ihrer bezahlten Arbeitszeit an den Sitzungen teilnehmen.

**Erster Bürgermeister Flatscher** erklärt, dass er sich normalerweise bei Herrn Pfeffer für 10 Jahre Stadtratstätigkeit bedanken würde, aber es unter diesen Umständen hierzu nichts mehr zu sagen gäbe.

**Der Stadtrat nimmt Kenntnis.**

NIEDERSCHRIFT  
über die Sitzung  
des Stadtrates  
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 7  
vom 2. Juli 2018  
- öffentlich -

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt  
**Erster Bürgermeister Flatscher** die öffentliche Sitzung um 19:04 Uhr.

Die Sitzungsniederschrift wird in der nächsten Sitzung am 30.07.2018 genehmigt.

Freilassing, 10.07.2018  
STADT FREILASSING

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Josef Flatscher  
Erster Bürgermeister

Vanessa Prechtl

**Anlagen sind dem Original der Niederschrift beigelegt.**